

Protokollauszug

aus der

39. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses - Videokonferenz vom 12.05.2021

öffentlich

Top 4.6 Inhaltliche Leitplanken zur Haushaltsaufstellung 2022 21/SVV/0516 zur Kenntnis genommen

Herr Exner, Beigeordneter für Finanzen, Investition und Controlling, führt anhand einer Powerpoint-Präsentation (dem Tagesordnungspunkt im Ratsinformationssystem als Anlage beigefügt) zu den inhaltlichen Leitplanken aus. Er verweist auf den Einbruch im Jahr 2020 und was dieser für die Gewerbesteuer bedeutet (Folie 3). Zur Prognose (Folie 4) erklärt Herr Exner, dass nach aktueller Steuereinschätzung der Minderertrag in 2024 so hoch sein wird, wie in etwa vor der Corona-Pandemie; man spreche von einer leichten Besserung der Mindererträge für Potsdam. In der Zusammenfassung für Potsdam (Folie 6) seien oben die bisherigen Schätzungen für die MIFI zu sehen und unten „wie es in den Keller gehe“. Neu sei der sogenannte Vorwegabzug. In aller Deutlichkeit sei zu sehen, wie es sich auswirke. Es ergebe sich als neue Differenz ein Minus von 42 Millionen weniger als in der MIFI geplant. Der „Kompromiss“ vom Land mit StGB und Landkreistag lautet, keine Absenkung der Verbundquote, aber Vorwegabzug für die Jahre 2022, 2023 und 2024 (Folie 7). Die Einwohnerveredelung der kreisfreien Städte pausiere erst einmal für ein Jahr. Herr Exner nennt dies einen „herben Schlag in's Kontor“.

Diese Prognosen, so der Oberbürgermeister, sollten dem Hauptausschuss nicht vorenthalten werden und deshalb habe Herr Exner den Schwerpunkt heute darauf gesetzt. Dieser Kompromiss in der Höhe habe die Städte und Gemeinden hart getroffen und auch für Potsdam stehe die Frage, wie sich die Stadt strategisch ausrichte und in der Corona-Pandemie die Angebote aufrechterhalten könne. Mit den neuen Zahlen müsse in Ruhe der weitere Umgang damit überlegt werden. In der Haushaltsklausur mit den Fraktionen habe es die Bereitschaft gegeben, das Investitionstempo zu drosseln, um Angebote zu stabilisieren. Allerdings seien auch bestimmte Investitionen notwendig, so dass eine Neubewertung zwingend erforderlich sei.

Herr Friederich schließt sich der Feststellung von Herrn Exner bezüglich des „herben Schlags in's Kontor“ an. Er stellt fest, dass sich die Einnahmen der Stadt fataler gestalten als in der Strategieklausur besprochen. Die Frage sei, ob an der Linie festgehalten werden könne oder ehrlich gesagt werden müsse, vieles könne sich die Stadt bei den Ausfällen in Millionenhöhe nicht mehr leisten.

Herr Wollenberg betont, der „herbe Schlag in's Kontor“ sei unstrittig und diese Diskussion sei in der Haushaltsklausur zu kurz gekommen. Deshalb müsse wieder intensiv in die Diskussion eingestiegen und gemeinsam die Lage neu bewertet werden. Dazu bedarf es entsprechender Vorschläge seitens der Verwaltung und um diese bittet er.

Der Oberbürgermeister begrüßt diesen Vorschlag. Er sei froh, Herrn Exner mit seinen Erfahrungen an seiner Seite zu haben. Die Herausforderungen auszutarieren wird eine gemeinsame Aufgabe und Verpflichtung sein.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.



Inhaltliche Leitplanken zur Haushaltsaufstellung 2022

39. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses - Videokonferenz

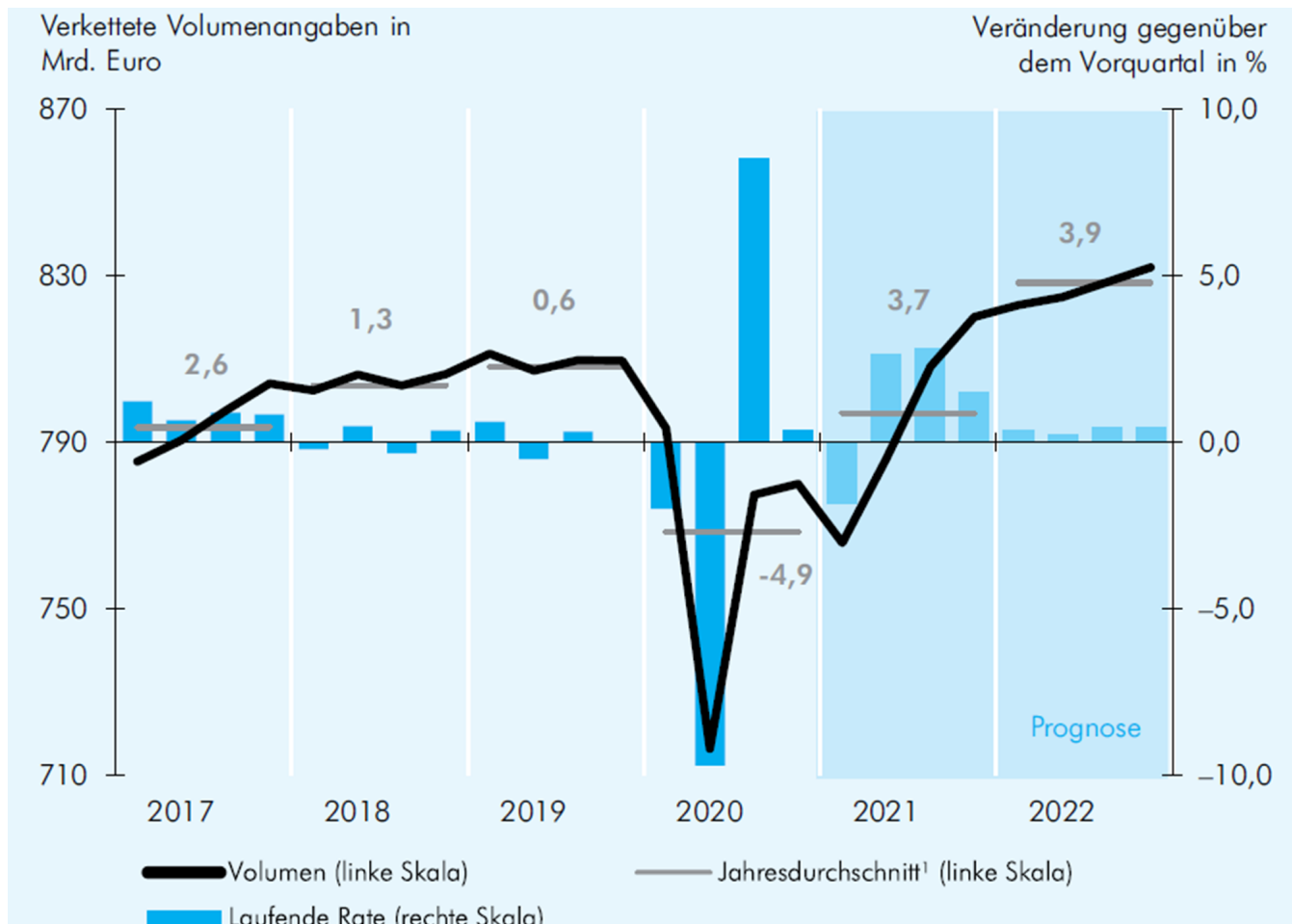
12. Mai 2021

Pandemie stoppt Konjunktur: Frühjahrsgutachten führender Wirtschaftsforschungsinstitute



Landeshauptstadt
Potsdam

Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland: Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, Stand 15. April 2021

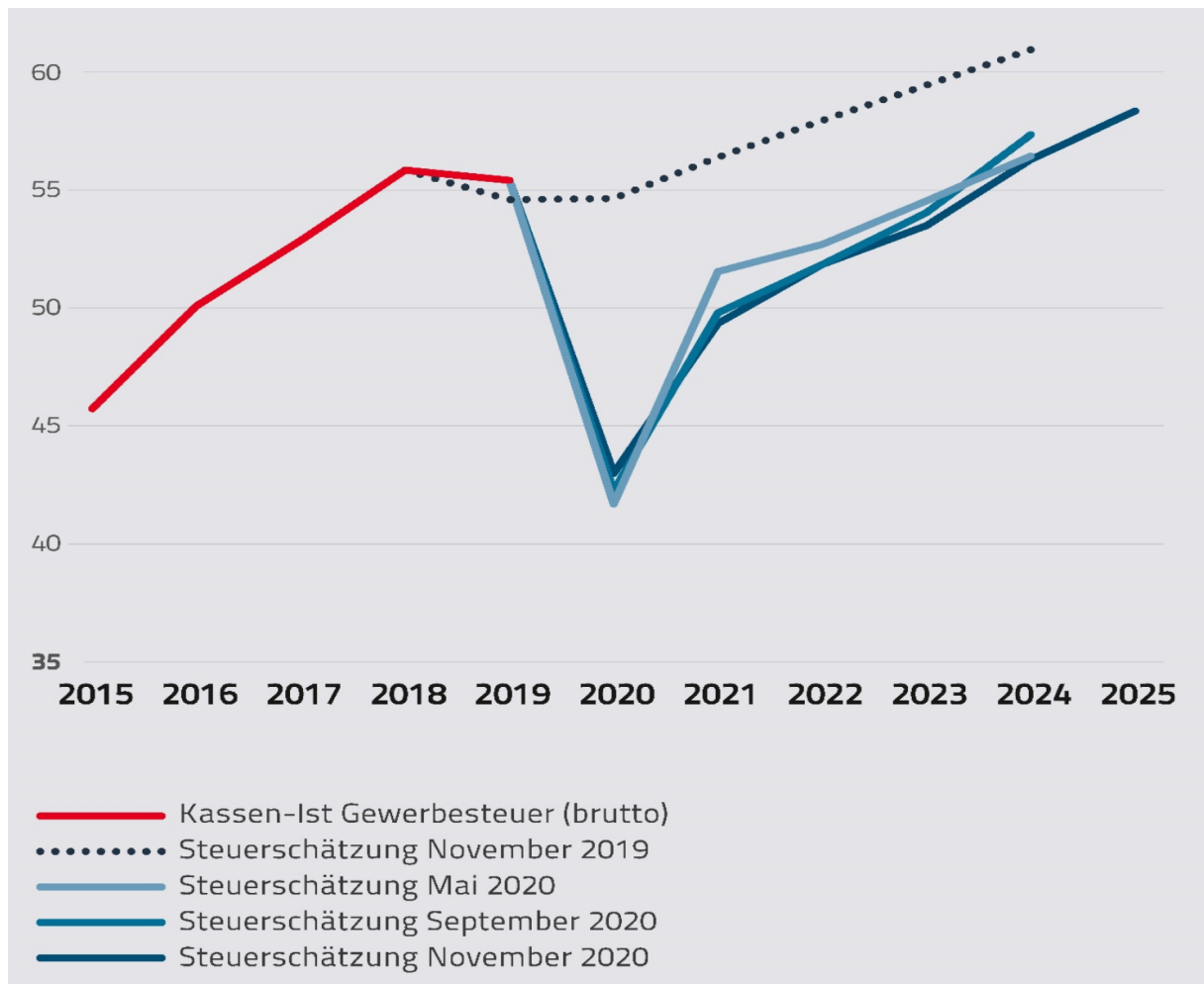
¹ Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr in %.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute; ab dem ersten Quartal 2021: Prognose der Institute.

Steuerschätzungen des Bundes: Absturz der Gewerbesteuer Brutto-Aufkommen in den Städten und Gemeinden



Brutto-Aufkommen in den Städten und Gemeinden in Milliarden Euro

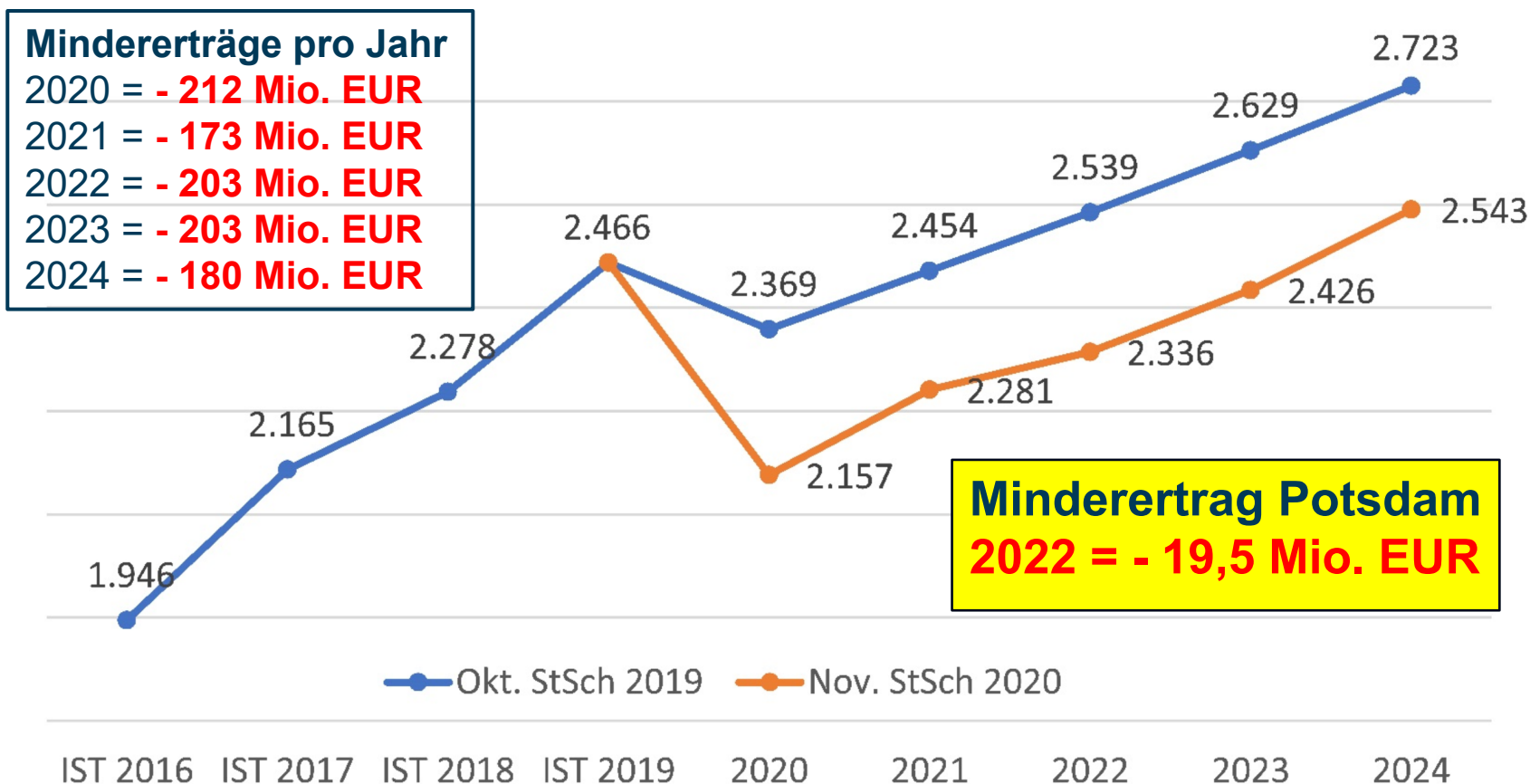


Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF), Steuerschätzung November 2020

Prognose der Steuereinnahmen aller Städte und Gemeinden Brandenburgs (in Mio. EUR)



Ergebnisse der Oktober-Steuerschätzung 2019 und der noch aktuellen **November-Steuerschätzung 2020**. Berechnung des **StGB Brandenburg** gemäß Ergebnisvermerk des MdFE Brandenburg zur 156. und 159. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“, (in Mio. Euro, gerundet).



Beteiligung der Kommunen an den Steuereinnahmen und Zuweisungen des Landes Brandenburg im kommunalen Finanzausgleich (Verbundmasse)



Landeshauptstadt
Potsdam

(in Mio. Euro, gerundet) Vergleich der Ergebnisse der Oktober-Steuerschätzung 2019 und der **November-Steuerschätzung 2020**, Berechnung des **StGB Brandenburg** gemäß Ergebnisvermerk des MdFE Brandenburg zur 156. und 159. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ – Ohne Stützung durch das Land und Rückerstattung durch die Kommunen

2020 = **Ausgleich durch das Land**

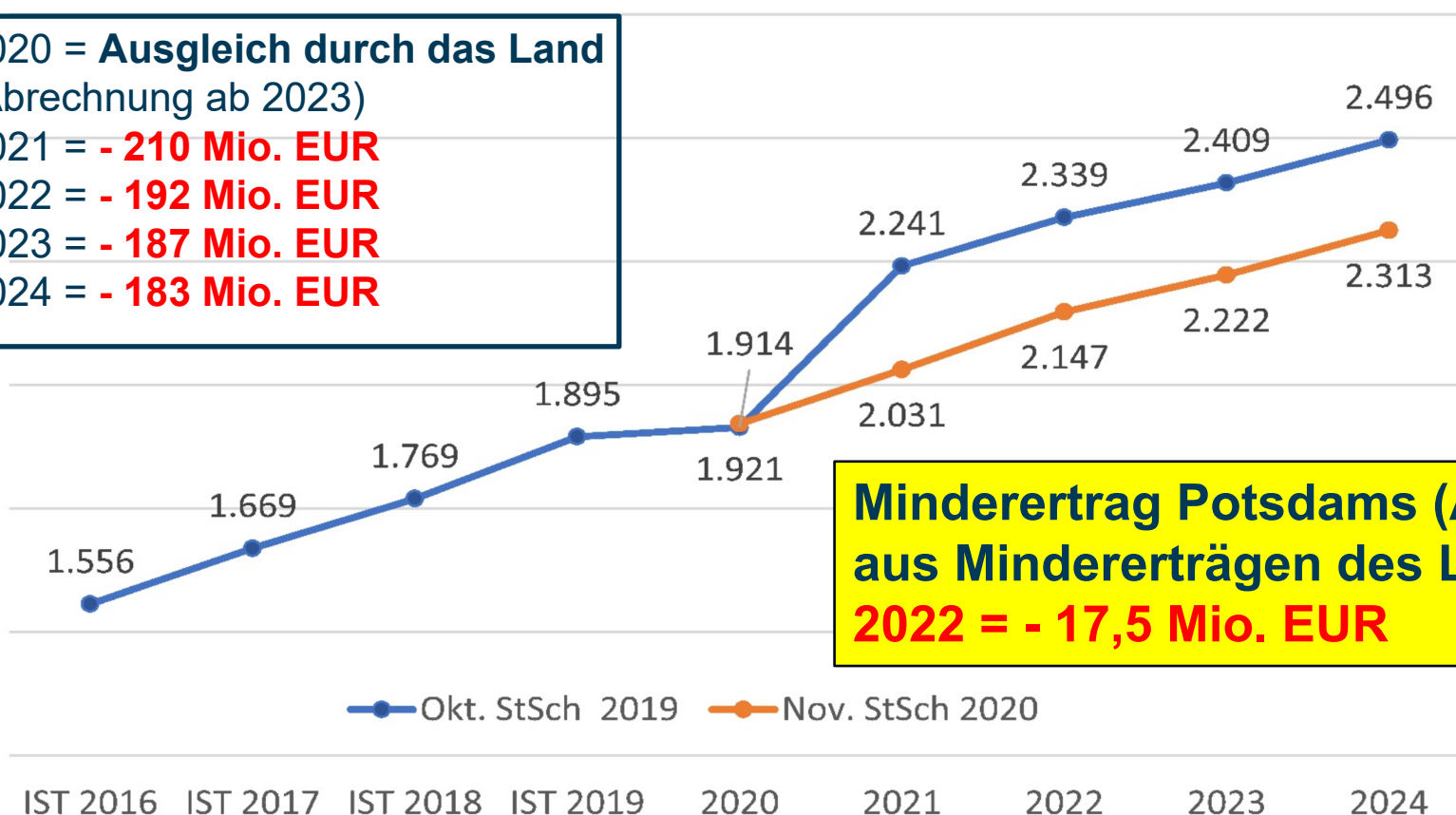
(Abrechnung ab 2023)

2021 = **- 210 Mio. EUR**

2022 = **- 192 Mio. EUR**

2023 = **- 187 Mio. EUR**

2024 = **- 183 Mio. EUR**



**Minderertrag Potsdams (Anteil) aus Mindererträgen des Landes:
2022 = - 17,5 Mio. EUR**

Zusammenfassung für Potsdam: Mindererträge aus Steuern und FAG für 2022 ff., in EUR



Landeshauptstadt
Potsdam

	2022	2023	2024
Steuern Bisherige MiFi	244.108.000	256.941.000	271.725.000
FAG Bisherige MiFi	161.803.600	164.813.600	167.202.600
Gesamt	405.911.600	421.754.600	438.927.600
Steuern PE 2022	224.641.000	237.254.000	254.072.000
FAG PE 2022	144.309.400	166.247.900	171.487.400
Gesamt	368.950.400	403.501.900	425.559.400
Differenz	-36.961.200	-18.252.700	-13.368.200
Neu: Vorwegabzug FAG – Beitrag LHP	-5.400.000	-8.550.000	-8.550.000
Differenz <u>Neu</u>	-42.361.200	-26.802.700	-21.918.200



Entscheidungen des Landes zur Zukunft des Finanzausgleichs als Treiber des Defizits der Landeshauptstadt Potsdam

Aktuelles Risiko – Begutachtung des kommunalen Finanzausgleichs, Stand 12. Mai 2021



- „Kompromiss“ Land mit StGB und Landkreistag: keine Absenkung der Verbundquote, **aber** Vorwegabzug für die Jahre 2022, 2023 und 2024
- Moratorium von einem Jahr: Herabsetzung der **Einwohnerveredelung** der kreisfreien Städte von 150 % auf rechnerisch **138 %** wird ein Jahr ausgesetzt
- Prognose der Auswirkungen des Vorwegabzugs auf die LHP:
 - 2022 = **ca. - 5,4** Mio. EUR
 - 2023 = **ca. - 8,55** Mio. EUR
 - 2024 = **ca. - 8,55** Mio. EUR
- Ab 2023 droht weiterhin ein absoluter Verlust für Potsdam **von bis zu - 17 Mio. EUR/ - 94 EUR pro EW** (bei Zuweisungen von 132,3 Mio. EUR im Jahr 2021)

ÜBERPRÜFUNG DES KOMMUNALEN FINANZAUSGLEICHS IN BRANDENBURG ZUM AUSGLEICHSJAHR 2022

GUTACHTEN IM AUFTRAG DES
MINISTERIUMS DER FINANZEN UND FÜR EUROPA DES LANDES BRANDENBURG

Endfassung
Leipzig, März 2021


Prof. Dr. Thomas Lenk

Veröffentlicht am 14. April 2021

2022 als Einzelhaushalt, weil...



- die SARS-CoV-2-Pandemie enorme **Auswirkungen** auf **Wirtschaft** und öffentliche/kommunale **Finanzen** hat,
- die damit verbundenen **Risiken** und **Unwägbarkeiten** weiterhin schwer abzuschätzen sind (Prognosen sind kaum belastbar),
- **Zusätzliche/neue Rettungsschirme** von Bund und Land nicht zu erwarten sind und
- die weitere Entwicklung sehr stark vom gegenwärtigen und zukünftigen **Pandemieverlauf** und deren Eindämmung abhängt.
- **Langfristige Unsicherheiten** bestehen darin, wie nachhaltig und schwerwiegend die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie tatsächlich sein werden.

 „**Fahren auf Sicht**“: Der Einzelhaushalt ermöglicht Potsdam, schneller und flexibler auf die sich ändernden Rahmenbedingungen zu reagieren und auf unvorhergesehene Gegebenheiten anzupassen!

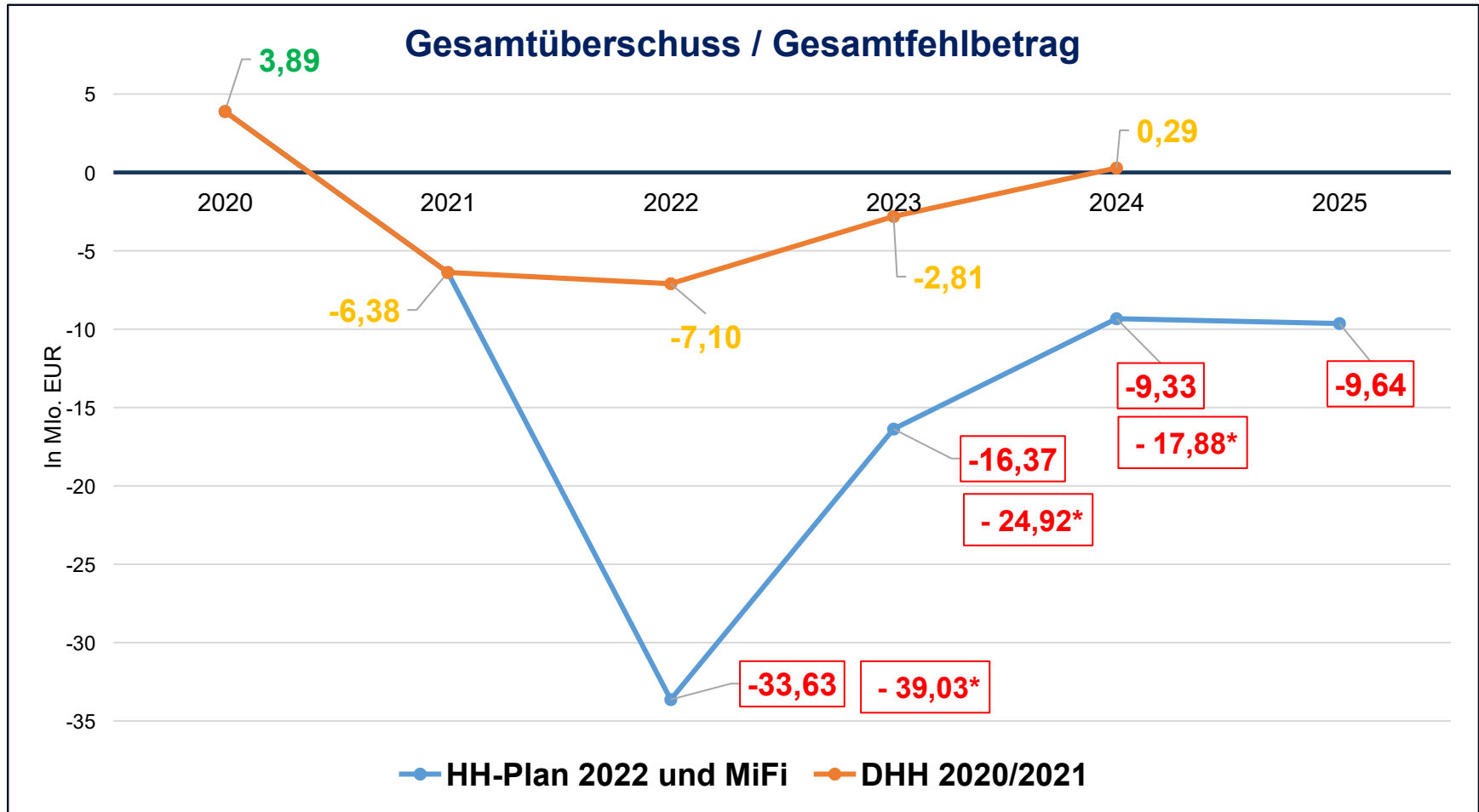
Potsdam bleibt handlungsfähig!

- Trotz eklatanter Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft und die öffentlichen Finanzen soll die **Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2022 (nebst Mittelfristplanung bis 2025)** dem Leitgedanken folgen, dass die bisherige Mittelfristplanung möglichst „durch die Krise durchgetragen“ werden soll.
- Die **bisherigen strategischen Handlungsschwerpunkte bleiben bestehen** und gelten weiter.
- Es wird auf Ersatzdeckungsmittel (**Rücklagen**) zurückgegriffen. Da diese als Eigenmittel für Investitionen vorgesehen waren, werden zusätzliche Investitionskredite erforderlich.
- **Unser Ziel ist es, die gültige Investitionsplanung fortzusetzen und das beschlossene Investitionsprogramm umzusetzen** – Möglichkeiten hinsichtlich von zeitlicher Streckung oder Verschiebung sollen dennoch überprüft werden.

- Als **Rahmen** und **Obergrenze** für den Ergebnishaushalt **gilt** der, in der **derzeit gültigen MiFi** (DHH 20/21) **vorgesehene, Gesamtaufwand** – Es gibt vorerst keine nennenswerten Einschnitte/Kürzungen.
- **Abweichen von der MiFi nur im Ausnahmefall:**
pflichtige/unabweisbare Aufgaben/Aufwendungen und Nennung einer Deckung im eigenen GB/anderen GB
→ Änderungsvorschläge erfordern einen Deckungsvorschlag.
- **Keine „Add-ons“** beim Gesamtaufwand – Umschichtungen in und zwischen den GB sind jedoch zulässig.
- Der bisherige Stellenplan bleibt bestehen. Es gilt die bisherige **Rahmenstellenzahl als Obergrenze** (Die Tariferhöhungen werden im Personalaufwand berücksichtigt. Umschichtungen sind möglich).

- **Mieten- und Betriebskosten** sind durch die **bestehende MiFi (Gesamtrahmen)** gesetzt.
- **Neue freiwillige Aufgaben/Investitionen** können **nur zu Lasten** bzw. durch Wegfall von **bereits bestehenden oder geplanten freiwilligen Aufgaben/ Investitionen** gehen (**zusätzliche** kostenauslösende Maßnahmen sind **nicht möglich**, sie müssen warten).
- **Reserven und Potentiale in den GB transparent machen: Analyse** bisheriger **Minderaufwendungen** und **Haushaltsrestübertragungen**.
- Neustart eines **freiwilligen Konsolidierungsprogramms**. Dazu gehört
 - **Aufgabenkritik**,
 - **Priorisierung** pflichtiger und freiwilliger Aufgaben,
 - die **Prüfung** von Standards und Qualitäten und
 - die Quantifizierung von **Konsolidierungspotentialen** nach Jahren.
- **Breite Verständigung für einen gemeinsamen Kurs des „Durchtragens“** – von **Stadtverordnetenversammlung u. Verwaltung**

Mögliche Ergebnislinie (ohne Betrachtung weiterer Risiken)



* Mit Abzug FAG

**Vielen Dank
für die
Aufmerksamkeit.**

